

NEUES MARKE-VORARLBERG-PROJEKT UNTERSTÜTZT WOHLBEFINDEN AN SCHULEN

Gemeinsam mit der PH-Vorarlberg startet diesen Herbst ein nachhaltiges Programm mit dem Namen „PERMA-learn“. Unter anderem sollen damit Stärken von Kindern schneller erkannt – und entsprechend gefördert werden.

Von Christina Meusburger

Seit dem Schulbeginn vor wenigen Wochen ist die Freude bei vielen Pädagogen, Schülern und Eltern groß, allerdings gibt es auch neue und alte, bereits bekannte Herausforderungen zu meistern. Die Marke Vorarlberg möchte hier einen unterstützenden Beitrag leisten und mit dem neuen Projekt „PERMA-learn“ mehr Wohlbefinden an den Schulen ermöglichen. Mit „PERMA-learn“ geht Vorarlberg auf dem österreichischen Bildungsweg ein paar Schritte voraus. Bis zu 10.000 Volksschulkinder werden ab Herbst 2021 profitieren. Ein weiterer Schritt in Richtung „chancenreichster Lebensraum für Kinder“.

Basierend auf einem australischen Modell wurde „PERMA-learn“ von Professorin Ulrike Lichtinger und dem Schulentwicklungs-Team an der PH-Vorarlberg erarbeitet. Dabei geht es um positive Emotionen, Engagement, Beziehungen, Sinn und Selbstwirksamkeit. Im Wesentlichen hilft das Trainingsprogramm Erwachsenen, Wohlbefinden und insbesondere Stärken von Kindern schneller zu erkennen und entsprechend zu fördern. Ein Beispiel für ein Modul ist „Positive Detective PD+“. Es steht den Schulen bereits zur Verfügung. Das Modul rückt positive Emotionen im Klassenzimmer stärker in den Fokus und unterstützt das Teilen positiver Erfahrungen in der Gemeinschaft. „Wenn

Es geht um
positive
Emotionen,
Engagement,
Beziehungen,
Sinn und Selbst-
wirksamkeit.

wir das Beste in den Kindern erkennen, führt das zu mehr Wohlbefinden und in Folge zu einer Leistungssteigerung“, ist Lichtinger überzeugt. In einer solchen stärkenorientierten Umgebung entfalten sich die Potenziale der Kinder leichter und Pädagogen und Eltern können diese gezielter fördern. Weitere Elemente von „PERMA-learn“ sind derzeit in der Entwicklung und werden als Teilbausteine im Schuljahr 2021/22 zunächst in einigen Volksschulen im Unterricht pilotiert und evaluiert, während parallel weitere Formate gesichtet, übersetzt und in der Praxis erprobt werden.

Vorarlberger Weg

„‘PERMA-learn‘ verstehen wir als den Vorarlberger Weg schulischer Entwicklung. Es lässt sich sehr gut unter das Wertedach der Marke Vorarlberg stellen“, sagt Lichtinger. Sie verfolgt das Ziel, bis Sommer 2023 ein komplettes Trainingsprogramm für Volksschulen vorliegen zu haben, das darauf ausge-



richtet ist, die fünf Faktoren für Wohlbefinden nach PERMA bei den Schülerinnen und Schülern an Volksschulen und Allgemeinen Sonderschulen signifikant zu erhöhen. Damit soll es – analog zu den empirischen Ergebnissen der Positiven Bildung – zu einer Optimierung von Lernen und Leisten der Kinder führen.

59 Einreichungen

Das Projekt wurde als eines von 14 neuen Marke-Vorarlberg-Projekten in diesem Sommer definiert. Ein interdisziplinär besetzter Projektbeirat war für die Auswahl verantwortlich. Das Jahr 2021 steht bei der Marke Vorarlberg unter dem Schwerpunktthema „Potenzi-

ale entfalten – für Bildung begeistern“. Hierfür wurde Anfang des Jahres gemeinsam mit den relevanten Stakeholdern der Status Quo erhoben. Auf Basis dieser Kurzanalyse rief das Marke-Vorarlberg-Team im Mai einen offenen Projektcalls aus, der mit insgesamt 59 Einreichungen alle Erwartungen übertraf. Für die 14 neuen Marke-Vorarlberg-Projekte stellte die Vorarlberger Landesregierung insgesamt 100.000 Euro zur Verfügung.

Gerne laden wir Sie ein, mit uns über dieses Thema zu diskutieren:
„Wissen verbindet“, 20. Oktober 2021, 17.00 Uhr, VS Andelsbuch Bersbuch.
www.vorarlberg-chancenreich.at/events/wissen-verbindet

Dafür steht PERMA

- P positive Emotionen
- E Engagement, Eigenverantwortung
- R Relations, Beziehungen
- M Meaning, Sinn
- A Accomplishment – Selbstwirksamkeit



Zur Person
CHRISTINA MEUSBURGER
*1974 in Dornbirn,
Kommunikation
Marke Vorarlberg

Fulminanter Schaulauf beruflicher Spitzenleistungen

Vollste Konzentration unter Zeitdruck und dazu das Wissen, dass die Konkurrenz rundherum genau dasselbe Ziel hat: eine Medaille zu erringen. Bei den EuroSkills 2021 in Graz haben sich die besten Nachwuchskräfte Europas präsentiert. Fünf Tage lang konnten wir ein Format der Superlative im wahrsten Sinn des Wortes erleben. Ich war äußerst beeindruckt davon, mit welcher Leidenschaft, mit welcher Präzision, mit welchem fachlichen Wissen die 450 Jugendlichen aus 31 Ländern in 48 Wettbewerben ans Werk gingen. Es war eine unglaublich positive Stimmung und Energie zu spüren. Österreich trat mit der Rekordzahl von 54 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in 45 Berufen an, Vorarlberg war mit sieben jungen Fachkräften

dabei. Die Resultate sprechen für sich, die Vorbereitung hat sich gelohnt. 33 Medaillen konnte Österreich für sich verbuchen, sieben – davon einmal Gold – gehen auf das Konto unserer Vorarlberger. Bravo! Mit den Spitzen-Platzierungen konnten unsere Nachwuchskräfte beweisen, wie gut sie auf den internationalen Wettbewerb vorbereitet sind und dass die österreichische Lehrausbildung nach wie vor ein Erfolgsmodell ist. Nicht zuletzt, weil wir laufend mit den Betrieben an der Modernisierung und Neuschaffung von Lehrberufen arbeiten, um den Jugendlichen eine spannende, umfassende und moderne Ausbildung zu ermöglichen.

Ein großes Lob gehört auch an die steirischen Veranstalter ausgesprochen, die einen großartigen Job unter schwie-

rigen Umständen gemacht haben. Jahrelang wurde vorbereitet, Corona-bedingt musste die Veranstaltung zwei Mal verschoben werden – und letztendlich dann doch perfekt in Szene gesetzt. Außergewöhnliches haben Trainerinnen und Trainern vollbracht, die Ihre Schützlinge mit Kompetenz, Praxiswissen und vor allem auch persönlichem Zuspruch zu den Erfolgen bei den EuroSkills 2021 geführt haben. Und auch ohne das Engagement der ausbildenden Betriebe und Schulen wären diese sensationellen Leistungen nicht möglich gewesen.

Unser Auftrag muss lauten, den Stellenwert der beruflichen Ausbildung weiter nachhaltig zu heben, öffentliche Wertschätzung ist dafür ein wichtiger Baustein. Wir haben ausgezeichnete

Ausbildungsbetriebe mit hervorragenden Young Professionals, die international seit Jahren zu den Besten der Besten zählen. Ihre Arbeit verdiente die große Bühne. Mit den EuroSkills 2021 in Graz ist es beeindruckend gelungen, die Wichtigkeit der beruflichen Ausbildung in die ganze Welt hinauszutragen. Es war ein einzigartiges Fest der beruflichen Vielfalt und Potenziale für die europäische Jugend und die duale Ausbildung. Chapeau!



Zur Person
CHRISTOPH JENNY
Direktor der Wirtschaftskammer Vorarlberg

Innovation

Made in Vorarlberg



Boards für Abenteuerer

Für unsere Fotoserie hat Gigi Rüb sein Office ins Baumhaus verlegt. Der Weltklasse-Snowboarder aus Au feiert heuer sein zehnjähriges Jubiläum mit der eigenen Firma Slash Snowboards. Gemeinsam mit befreundeten Künstlern und Designern entstehen quirlige Boards, die agil im Gelände reagieren. Über den Großhandel ist Slash bereits in 15 Ländern vertreten, die Hälfte des Volumens geht in die USA. Die nächste Kollektion steht unter dem Motto „artificial disorder“.

www.slashsnow.com